Miteiner Beitung

und Anzeigeblatt. Verkündigungsorgan des Amtsgerichts und der Stadt Idfiein.

Erfceint möchentlich breimal Dienstag, Donnerstag u. Samstag.

Inferate: Die 77 mm breite Beile 40 Big. Rettamegeile 60 Bfg.

Angeigen haben in ber in Stadt und Land gut berbreiteten "Ibfteiner Beitung" — Auflage 2100 — beften Erfolg.

Schriftleitung, Drud und Berlag von Georg Grandpierre, Ibliein.

Fernfprecher Rr. 11.

Begag spreis

monatlich I,- DR mit Bringerlobn. Durch bie Poft bezogen :

- vierteljährlich 3 Mart -- Siehe Boftgeitungslifte. -

No 10.

Donnerstag, den 22. Januar

1920

Verordnung.

Gesehgebungsrecht und Berwaltungsbesugnis der Hohen Kommission, Besehle der militärischen Behörden und die Aussührung deutscher Gesehe und Berordnungen in den bejegten Gebieten.

Titel II.

3ivilgerichtsbarteit.
Artitel 15.

§ 1. Die deutschen Gerichte üben ihre Gerichtsbarteit in Zivilsachen, abgesehen in Bezug auf die im vorstehenden Artisel 1 und Artisel 2, § 5 aufgezählten Personen weiter

§ 2. Jeboch werben bie Zivilrechtsstreitigleiten ber im vorsiehenden § 1 genannten Personen nach allgemeinen Rechtsbestimmungen vor ben beutschen Gerichten anbangig werben, ober bie in anderer Beife nach ben Anordnungen

der Doben Kommission behandelt werden mussen.
Artitel 16.

§1. Die Ladungen, Aufsorderungen und Mitteilungen mussen von einer beglaubigten Meberschung in der Sprache

müssen von einer beglaubigten Uebersetzung in der Sprache des davon Betrossenen begleitet sein.

§ 2. Die Ladungen müssen sür das Personal eines Kommissariats an den Hoden Kommissär des betressenden Landes und sür die alliserten Bilitärpersonen und Beamten und ihre Famissen an den Chef de Corps oder den Delegierten der Hoden Kommission im Kreise gerichtet werden.

Artisel 17.

Benn eine Partei mit Bezug auf die Borschriften des vorstehenden Artisels 15, § 2 vor ein deutsches Gericht gestaden ist und die Anwendbarkeit der genannten Borschriften bestreitet, so sann sie durch Anrusung der Hoden Kommission

bestreitet, so kann sie durch Anrusung der Hoben Kommission die Juständigkeit der deutschen Gerichtsbarkeit ablehnen. Die Bode Kommission oder die von ihr hierzu bestimmte Bebörde beschließt über die Ablehnung; die getrossene Entscheldung ist für das beutsche Gericht bindend.

Artikel 18.

Artikel 18.

§ 1. In jeder Bejatungszone werden ein oder mehrere Zwisgerichte bestellt, welche die Bezeichnung: "Gericht der Hoben Kommission" führen. Sie werden besetzt: mit einem allierten Nechtsgelebrten als Borsthenden und mit zwei weiteren Rechtsgelebrten, einem allierten und einem deutschen, als Beisistern (assessenze).

§ 2. Die Gerichte der Hoben Kommission bestimmen ihre Bersahrensvorschriften selbst, vordehaltlich der Revission durch die Hoben Kommission. Benn in einer Besahungszone mehrere Gerichte bestehen, müssen diese Borschriften für alle Gerichte derschen Jone einheitlich sein.

§ 3. Diese Gerichte haben unter den Boraussetzungen des Artistels 15, § 2, über die Zwisslachen zu entscheben. Sie sind zuständig für die Jone, für welche sie zur Bersolgung der Sachen aller an der Besahung teilhabenden Staatsangebörigen bestellt sind.

Staatsangehörigen bestellt find

§ 1. Jebe im Artifel 15, §1, genannte Perfon bie burch

ein Urteil eines beutschen Gerichtes verurteilt ift und fich

ein Urteil eines deutschen Gerichtes verurteilt ist und sich durch eine misbräuchliche Entscheidung dieser Gerichtsbarkeit ungerecht behandelt glaubt, kann hiergegen an das Gericht der Hoben Kommission, welches im vorstehenden Artikel bezeichnet ist, appellieren.

§ 2. Das Gericht der Hoben Kommission kann entweder das Urteil bestätigen, welches ihm vorgelegt ist, daß die Umstände des der Untersuchung anordnen, oder das Urteil durch einen endgültigen Beschluß abändern.

§ 3. Benn das Gericht der Ansicht ist, daß die Umstände des Falles es rechtsertigen, kann es gegen die Partei, welche ungerechtsertigter Beise die Billigkeit der beutschen Entscheidung bestritten dat, eine Gelöstrase seisten, welche 10 000 M nicht übersteigen dars.

Artistel 20.

Die Hobe Kommission behält sich das Recht vor, in seder

Die Bobe Kommission bebalt fich bas Recht vor, in jeber Lage bes Berfahrens ohne Auflicht auf früher ergangene Entscheidungen über bie Zuständigfeit zu befinden und Kom-

petensstreitigseiten zu regeln.

**Trifel 21.

Benn das Urteil, welches von den deutschen Gerichten gesällt ift, rechtsfrästig geworden ist und eine Zwangsvollstredung gegen einen alltierten Staatsangebörigen nötig ist. jo wird eine Aussertigung der gerichtlichen Entscheidung zur Bollstredung übergeben und zwar für das Personal seines Kommissariats an den Hoben Kommissar des betreffenden Landes und sur die alliserten Militarpersonen, Beamten ober ihre Familien an ben Rommanbanten ber betreffenben

Besondere Berbrechen und Bergeben gegen die Besahung. Artiflet 22.

Ber Zuwiderhandlungen gegen die Berordnungen der Hoben Kommission begedt, wird ungeachtet besonderer Bestimmungen mit einer Geldstrase die 3u 10 000 . Wund mit Gesängnis die zu 1 Jahr oder mit einer dieser Strasen bestraft, es sei denn, daß besondere Bestimmungen darüber parsiesen.

Wer allein ober mit anderen ein Berbrechen, Bergeben oder eine Uebertretung, die in einer ber Berordnungen ber Soben Kommission vorgesehen sind, zu begeben versucht ober wer sich ber Teilnabme baran schuldig macht, verwirtt in Ermangelung gegenteiliger Borschriften bieseiben Strafen wie ber haupttater ber ermabnten Berbrechen, Bergeben ober Mebertretungen.

n) Wer sich einer Gewalttätigfeit ober tatlichen Be-leibigung gegen einen Angehörigen ber allierten Armeen dulbig macht ober ibm in ber Ausübung feines Dienftes absichtlich Sinderniffe bereitet, b) wer in ber Absicht, Die Sicherheit ber Besatungstruppen zu beeinträchtigen, Beichabigungen an Bauwerfen, Straßen, Eisenbahnen, Kanaleu, Brüden, Telegrapben- ober Telephonleitungen, Basserbauten, Kunstbauten usw. verursacht, wird von den Militärgerichten der verschiebenen alliierten Armeen in ihren betreffenben Bonen mit benjenigen Strafen belegt, Die gur Unterbrudung biefer Berbrechen und Bergeben porgefeben finb.

Artifel 25. § 1. Jebe Person, beren Worte, Gebärden ober Saltung mit Bezug auf Mitglieder ber hoben Kommission ober ihr zugeteilte Personen ober mit Bezug auf die Besagungs-

truppen ober irgend ein Mitglied biefer Truppen ober mit Bezug auf die Jahne oder ein militärisches Emblem ber Alliserten und Affogiserten sich als beleidigend oder unschich-lich kennzeichnen, verwirkt diesenigen Strafen, welche zur Durchführung der Berordnungen der Hoben Kommisson

vorgesehen find.

§ 2. Alle Deutschen in Unisorm, die der bewaffneten Macht, der Polizei, dem Feuerwehrtorps angehören, sowie Joll- und Forstbeamte sind verpflichtet, die Fahnen und Offiziere in Unisorm der allierten und assozierten Mächte ju grußen.

Ber eine Handlung begünstigt ober begeht, die den Zwed dat, Misstimmung, Unzufriedenheit, Meuterei oder Difziplinsosigteit unter den Besatzungstruppen zu erregen, wird mit Gesängnis dis zu fünf Iahren bestrast. Artilet 27.

Miemand darf Militargut irgendwelcher Art: Rriegs-Memano darf Antilatgut itgenoveteber att: Ariegs-material, Ausrüftungsgegenstände, Lebensmittel, die den Besatungstruppen oder deren Mitgliedern gehören, oder für sie bestimmt sind, sowie irgendwelche Artisel, die aus militärischen Betriedsgenossenschaften, aus Besleidungs-magazinen, aus Regimentstasinos stammen, erwerben, vermagazinen, aus Aegimentstaftuns stammen, erwerben, vertaufen oder in Besith haben, wenn sich nicht beweisen lätzt, daße diese Gegenstande rechtmäßig in seinem Besith sind oder gewesen sind. Der Beweis sür den rechtmäßigen Erwerb des Eigentums oder Besithes sällt dem Indader des streitigen Gegenstandes zur Last.

Arkstel 28.

Es ist streng verboten, an Militärpersonen aller Grade ber Besahungstruppen Allobol, Lifore ober gistige ober betäubende Substanzen entgegen den Berordnungen der Armeen zu versausen oder unentgeltlich abzugeben. Im Rüdsalle sann das Gericht außer den gewöhnlichen Strasen Schließung des Geschäfts, in welchem die Zuwiderhandlung begangen ist, sür eine Zeit die zu drei Monaten verfügen, wenn die Berantwortlichseit des Berfäusers sestgestellt ist. Artitel 29.

Es ift febem Sanbeltreibenben, Inbuftriellen, Labeninhaber und allgemein jeder Verson, die öffentlich etwas verkauft, verboten, an alliserte Militärpersonen oder Beamte Lebensmittel, Waren oder Gegenstände irgendwelcher Art zu einem höheren Preise zu verkausen, als er dem deutschen Publikum gegenüber üblich ist.

Das Tragen von Unisormen und Abzeichen der alliierten Armeen und der Hohen Kommisson, sowie das Tragen ihnen nachgemachter Unisormen und Abzeichen ist sedem untersagt, der nicht zu den alliierten Truppen oder der Hohen Kommission gehört.

Titel IV. Mebergangsvorschriften. Artifel 31.

§ 1. Gegen Personen, Sandelssirmen ober Gesellschaften, die sich in den desepten Gebieten niedergelassen baden, sann wegen Sandels-, Finanz- oder Bantgeschäften, die sie mährend der Dauer des Bassenstillstandes mit ausdrücklicher oder stillschweigender Genedmigung der alliereten und assozierten Behörden baden tätigen konnen, seinerleiten der Sandelsstelle und feinergerichtliche Berfolgung eingeleitet ober fortgefett und feiner-lei Strafbestimmung angewendet werben. Die Entscheidung ber Soben Rommiffion barüber, ob. eines ber vorgenannten mit ausbrudlicher ober ftillichweigenber Be-

Aus Ch. Storms Novellenschab.

Ausgewählt von M. Kirmffe. fegung. 7. · Fortfetjung.

Bole Boppenfpaler.

Es war ein trüber Berbittag; einzelne gelbe Blätter santen schon zur Erbe; über mir in ber Luft schrien ein paar Strandvögel, die ans Hoff hinausslogen; tein Mensch war zu sehen noch zu hören. Langsam schritt ich durch das Unfraut, das auf ben Steigen wucherte, bis ich einen schmalen Steinhof erreicht hatte, ber ben Garten bon bem Sause trennte. — Richtig! Dort oben schauten zwei große Fenster in ben Sof berab; aber binter ben fleinen in Blei gefaßten Scheiben war es ichwarz und leer, feine Puppe war zu feben. Ich ftand eine Beile, mir wurde gang unbeimlich in ber mich rings umgebenben Stille.

Da fab ich, wie unten die schwere Softur von bon innen eine bandbreit geöffnet wurde, und jugleich lugte auch ein schwarzes Köpschen baraus perpor.

"Lifei", rief ich.

"Sie fab mich groß mit ihren bunflen Augen "B'but Gott!" fagte fie; "hab i boch nit gewußt, was da außa rumfrarein tat! Wo tommft benn du baber?

"Ich - Ich geb' spazieren, Lifei - aber fag' mir, spielt ihren benn icon jest Romobie?"

Sie ichüttelte lachend ben Ropf. "Aber, was machft bu benn bier?" fragte ich weiter, indem ich über ben Steinhof ju ihr trat. "3 wart' auf ben Bater," fagte fie; "er ift ins

Quartier, um Band und Ragel zu holen; er macht's balt firti für beunt abend.

"Bift du benn gang allein bier, Lifei?"

-"O nei; bu bist ja aa no ba!"

"Ich meine", sagte ich, "ob nicht beine Mutter oben auf bem Saal ift?"

Rein, die Mutter faß in der Berberge und

befferte die Puppenfleiber aus; bas Lifei war bier gang allein. "Bor", begann ich wieber, "bu fonntest mir

einen Gefallen tun; es ift unter euren Puppen einer, ber beißt Rafperl; ben möcht' ich gar zu gern einmal in der Rabe seben."

"Den Burft meinft?" fagte Lifei und ichien fich eine Beile zu bebenfen. Ru, es ging icho; aber geschwind mußt fein, eh' benn ber Bater

Mit diefen Worten waren wir icon ins Saus getreten und liefen eilig die fteile Wendeltreppe binauf. — Es war fast buntel in bem großen Saale; benn bie Renfter, bie famtlich nach bem Sofe gingen, maren bon ber Bubne verbedt; nur einzelne Lichtstreifen fielen burch bie Spalten bes Borhanges.

"Romm!" fagte Lifei und bob feitwarts an ber Band die bort aus einem Teppich bestehende Berfleidung in die Sobe; wir schlüpften hindurch, und ba ftand ich in bem Bundertempel. — Aber von ber Rudfeite betrachtet und bier an ber Tageshelle fab er ziemlich fläglich aus; ein Beruft aus Latten und Brettern, worüber einige buntbefledste Leinwandstüde hingen; bas war ber Schauplat, auf welchem bas Leben ber beiligen Genoveva so täuschend an mir vorübergegangen

Doch ich hatte mich zu früh beklagt; bort, an einem Eisenbrabte, ber von einer Ruliffe nach ber Wand hinübergespannt war, sah ich zwei ber wunderbaren Puppen schweben; aber fie bingen mit bem Ruden gegen mich, fo bag ich fie nicht erfennen fonnte.

"Wo find bie anderen, Lifei?" fragte ich; benn ich hatte gern bie gange Gefellicaft auf einmal

mir befeben.

"Sier im Raft'l," fagte Lifei und flopfte mit ihrer fleinen Saust auf eine im Wintel stehende Rifte; "bie zwei ba sind scho zug'richt; aber geh nur her dazu und schau's dir a; er is scho dabei; dei Freund, der Kasperl!"

"Und wirklich, er war es selber. "Spielt denn der heute abend auch wieder mit?" fragte ich.

"Freili, der is allimal dabei!"

Mit untergeschlagenen Armen ftand ich und betrachtete meinen lieben luftigen Allerweltsfert. Da baumelt er, an sieben Schnuren aufgebenft; fein Ropf war vorn übergefunten, daß feine großen Augen auf den Sugboden ftierten und ibm bie rote Rafe wie ein breiter Schnabel auf ber Brust lag. "Kasperle, Kasperle", sagte ich bei mir selber, "wie bängst du da elendlich!" Da antwortete es ebenso: "Wart nur, liebs Brüderl, wart nur dis beut abend!" — War das auch nur fo in meinen Bedanten, ober batte Rafperl felbft zu mir gesprochen. -

(Fortfetjung folgt.)

nehmigung ber allmerten Beborben getätigt ift, ift unanfechtbar und für alle Teile binbenb.

5 2. Gegen allierte Banffirmen ober beren Mitglieber tann teine gerichtliche Berfolgung eingeleitet ober fortgesetst und feine Strasbestimmung angewendet werben, weil diese Firmen ober Gesellschaften nicht bie nach beutschen Gejegen oder Berordnungen vorgeschriebene Eintragung, Konzession oder Bandelserlaubnis erlangt baben, sosen diese Kirmen oder Gesellschaften ibre Geschäfte in den besetzten Gedieten und während der Dauer des Wassensteinsteilistandes abgeschlossen daben. Diese Borschriften sinden jedoch auf Banten feine Anwendung, die ihren Antrag auf Eintragung nicht dinnen amei Monaten nach dem Antrastraten der amei Monaten nach bem Infrafttreten bes Friebensvertrages eingereicht baben.

§ 3. Ohne die Ermächtigung der Hohen Kommission kann gegen Einwohner der beseiten Gebiete wegen Berwaltungs-maßnahmen ober politischer Betätigung aus der Zeit des Baffenstillstandes keine gerichtliche Bersolgung eingeleitet ober fortgefest und feine Strafbeftimmung angewenbet

Die Entscheidung der Hoben Kommission darüber, ob eine Sandlung ober Kundgebung verwaltungs- ober politischen Charafter batte, ist unansechtbar und für alle

Ber von ben alliierten Militarbehörben mabrenb ber Baffenstillstandszeit ausgewiesen worden ift, tan obne Ermächtigung der Hoben Kommission nicht in die besetzten Gebiete zurücklebren. Die Ermächtigung wird nach Anbörung der Misstebörbe bersenigen Macht gewährt, in deren Namen die Ausweisung ausgesprochen wurde.

Artistel 33.

Die von ben alliierten Militarbeborben wahrend ber Baffenftillftanbszeit zeitweife ober bauernd ihren Amtes enthobenen Beamten fonnen ihre Gunftionen in ben befesten Gebieten nicht ohne die Ermächtigung ber Soben Kommiffion wieber aufnehmen. Die Ermächtigung wird nach An-börung ber Militarbehörde berjenigen Macht gewährt, welche die zeitweilige ober bauernde Amtsentsehung aus-

Artifel 34. Strafversolgungen, die vor dem Infrastreten bes Friedensvertrages und des angebängten Absommens von den militarischen Besatzungensbehörben anhängig gemacht worden sind, können von den damit besasten Gerichten auch nach Infrastreten bes Friedensbertrages und des Ab-lommens sortgesetzt werden. Artifel 35.

Die bon ben Militärgerichten bor bem Infrafttreten bes Friedensvertrages ober im Berfolge von Berfahren, bie unter ben porftebenben angeführten Bebingungen eingeleitet sind, erlassenen Urteile, Beschlüsse oder Anordnungen singeleitet sind, erlassenen Urteile, Beschlüsse oder Anordnungen sind bollstrecker und zwar auch nach dem Intrastitreten des Kriedensbertrages und der ihm angehangenen Bereinbarung. Koblenz, den 10. Januar 1920.

Sobe Interalliferte Kommiffion. (Fortsetzung folgt.)

Politisches.

Reflame ober Geipenfterfeberei?

Unter ber fnallischen Ueberschrift: "Ruffische Buftanbe, Berfuch ber preug. Staatsregierung, Dr. Dorten und feine Mitarbeiter ourch bie preußische Polizeidireftion ermorden zu laffen", veröffentlichte am Montag bas Wiesbabener Zentrumsorgan, die "Rheinische Bolfszeitung", solgende Zuschrift, die ihr angeblich zugegangen

"Den in ben letten Tagen erfolgten auffebenerregenden Berhaftungen mehrerer Biesbabener Polizeibeamten liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Bor einiger Zeit ließ ber Biesbabener Polizeibireftor T. burch Gebeimagenten Leute aus" findig machen, die gewillt waren, gegen gute Belohnung auf Dr. Dorten und feine Mitarbeiter ein Attentat auszuüben. Er ließ einen befannten Biesbabener Kommunisten, ber ibm als geeignet und willig bezeichnet wurde, zu sich fommen und teilte ibm mit, bag er von ber Berliner Regierung ben Auftrag erhalten habe, Dr. Dorten und feine Mitarbeiter aus bem Bege ju schaffen. Die Regierung babe fur ben Tater eine Belohnung von einer Million Mart ausgesett. Als ber Rommunift fich einverstanden erflärte, ließ ber Polizeibirettor ibm Revolver und Gift aus-händigen und sicherte ibm zu, baß, falls Dr. Dorten burch ibn tatjachlich beseitigt wurde, für feine Straflofigfeit geforgt fei; er werbe fofort nach ber Tat ins unbesetzte Gebiet geschafft und in Ber-lin eine Million Mart in bar erhalten. Der Kommunist, bem bereits erhebliche Gelbsummen ausbezahlt waren, schrieb an den Polizeibireftor Dr. Thon einen Brief, aus bem diefer Tatbeftand hervorging. Dieser Brief fiel in die Sande ber frangofischen Kriminalpolizei. Die fofort angestellten Ermittelungen ergaben außerordentlich belastendes Material; ber Schriftwechsel, die Waffen und das Gift find in den Sanden der Kriminalpolizei. Unter der Bucht ber überwältigenden Beweise geftand einer der Beteiligten, Polizeikommiffar G., die Tat in vollem Umfange ein und gab an, daß man auf höheren Befehl gehandelt habe. Der Rame des preußischen Ministers, der den Auftrag erteilte, ist gleichfalls

nommen hat, Dr. Dorten und seine Mitarbeiter ermorben zu laffen!" Die "Rheinische Bollszeitung" bemerft gu bem Schreiben: "So weit die uns zugegangene Rachricht. Die von uns angestellten Ermittelungen ergaben die Bestätigung der gemeldeten Berhastung von drei Polizeibeamten. Die Berhaftungen erfolgten am Freitag abend und Samstag fruh 5 Uhr. Nachdem feitens eines Polizeibeamten ein volles Geständnis war abgelegt worben, feste man bie Beamten wieber in Freiheit. Die bier erhobenen Beschulbigungen find so ungeheuerlicher Art, daß eine amtliche Aufflärung erfolgen muß.

befannt. Es ift einwandfrei festgestellt, bag bie

preußische Staatsregierung ben Bersuch unter-

Hierzu schreibt ber "Mainzer Anzeiger": Die amtliche Aufflärung wird sicher nicht ausbleiben.

Dabei wird es fich zweifellos berausstellen, baß es fich bei ber gangen Weschichte entweder um eine raffinierte Reflame für bie in ber Berfentung verschwundene und allgemach in Bergeffenbei geratene "Regierung ber Reinischen Republit", ober um Bahngebilbe eines Proftopbantasmisten bandelt. Die Berren von der preußischen Regierung mögen alle möglichen gebler baben; aber folde teuflichen Naturen find fie boch ficher nicht, bag fie Meuchelmorber in ihre Dienfte nehmen, um fo unbedeutende und verhältnismäßig ungefahrliche Leute, wie Dorten und feine Gefellen, mit Gift und Revolver aus bem Weg raumen gu

Ru ber Beröffentlichung ber "Rheinischen Bolfszeitung" über ben angeblichen Mordplan gegen Dr. Dorten erhalten bie "Biesb. R. Rachr." vom Regierungspräsibenten folgenbe Bufdrift:

Unter Bezugnahme auf § 11 bes Preigesetzes ersuche ich um gesällige Aufnahme ber nachstehenden Berichtsgung: "Nach Austunft von amtlicher Stelle bandelt es sich bei dem Artistel mit der Ueberschift "Russische Justände" in der "Rheinischen Bolfszeitung", Montag, den 19. Jan. 1920, Rr. 19, um eine grobe Unwahrbeit. Die ersorberlichen Schritte zur Aufstäuung und Bersolgung der Schuldigen sind in die Wege geleitet. I. B.: Pfesser von Salomon." Wiesbaden, 20. Jan. Wie wir hören, sind im Lause des gestrigen Nachmittags Polizeidresstor Dr. Idon, ein Krimmalfommissar, sowie polizeistommissar seingenommen worden. Ueber die Gründe ersabren wir, daß sie nicht mit der besannten Sensationsmeldung der "Rhein. Bolfszeitung" im Zusammendang stehen. (Weisch. Tgbl.) Unter Bezugnahme auf § 11 bes Preigefetes erfuche

Das neue frangösische Ministerium. mg. Paris, 19. Jan. Gegen mittag veröffentlicht Berr Millerand feine Unterredungen mit Berrn Poincare. Das neue Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: Ministerprasibent und Minister des Auswärtigen Miller and, Justizminifter: L'Sepiteau, Minifter bes Innern: Nonnorat, Kriegsminister Undre Lefebre, Marine-minister Landry, Sandelsminister: Daac, Landwirtschaftsminister: Benry Ricard, Finangminister Francois Marjal, Kolonialminister: Albert Sarraut, Minister ber öffentlichen Arbeiten: Le-troquer, Minister bes öffentlichen Unterrichtstroquer, Minister bes öffentlichen Unterrichts-wesens: Bictor Berard, Arbeitsminister: Jourbain, Minifter für fogiale Arbeit und Sogiene: Breton.

Eine Kursanderung?

ma. Paris, 19. Jan. Ueber bie Frage, ob bie Prafidentenwahl eine Unterbrechung in den Berbandlungen ber Friedenstonferens berbeiführen wird, schreibt das "Journal": Sicher ift, daß eine vollständige Kursanderung in unserem diplomatischen Borgeben eintreten wird. Wenn sich biese Aenberung noch nicht bemerkbar macht, so ift es einzig und allein beshalb, um bie laufenben Geidafte nicht zu ftoren.

Lofalnadrichten. Ibftein, ben 21. Januar 1920 75jährige Jubiläumsfeier des Turnvereins Ibftein.

Um Conntag beging ber hiefige Turnverein bas Teft feines 75jährigen Beftebens ber beutigen Zeit entprechend in recht einsacher, aber besto würdigerer Beise. Die Feier batte eigentlich don im vergangenen Berbst abgehalten werden follen, da aber bie Turnhalle nicht zur Berfügung ftand, wurde fie verschoben. Da auch jest bie Salle noch belegt ift, entschlossen sich die Turner, die Feier im engsten Rahmen in den Räumen des Gafthauses "Zum Lowen" zu veranstalten. Am Rachmittage fand eine atabemische Feier mit turnerischen Borführungen statt, ju ber fich bie Mitglieber mit Angehörigen sowie bie gelabenen Gäfte sehr zahlreich eingefunden batten. Nach Einzug einer stattlichen Anzahl Turnerinnen und Turner bielt der 1. Borfigende, Berr Chriftian

Dietrich, folgende Ansprache: Im Ramen des Turnvereins beihe ich Sie zu unserem 75jabrigen Jubelseste recht berglich willsommen und sage Ihnen für ihr zahlreiches Erscheinen unseren innigsten Dank. Berehrte Anwesende. Ein seltenes Kest vereinigt uns beute. ein Test, wie es wohl in bem Berinsleben nicht allzuoft vortommt. Im Oftober v. 3. waren es 75 Jahre, bag ber Berein besteht. Bu Ehren bes Tages murbe ein Welturnen unter ben Bereinsmitgliebern abgebalten; bon ber eigentlichen Geftfeier mußte man aber abseben, ba uns unfere Turnballe nicht jur Berfügung stand, welches auch beute noch ber Fall ift, so fublen wir uns genötigt, bas 75. Jubi-läum im engeren Rahmen bier zu feiern. Liebe Festgenoffen! Ich erlaube mir, an Sand biefer Rotigen Ihnen einen Rudblid über die Tätigleit des Bereins im Laufe der 75 Jahre zu geben: Als im Jahre 1842 in unseren Nachdarstädten Franksut, Mainz, Wiesbaden geturnt wurde, da traten auch dier 6 junge Männer zusammen, um das Turnen als Privatvergnügen ju pflegen. Es maren bies bie herren Bilheim Ruwebel, Rarl Welbert, Jafob had, Lebrer Werner, Buchbinder Weber und Ph. Geib. Diese 6 Manner tonnen wir als Grunder bes Bereins bezeichnen, benn ibre turnerifchen lebungen begeifterten viele anbere und führte im Jahre 1844 gur Grundung bes Bereins. In bas Jahr 1846 fällt bie Stiftung ber Bereinsfahne burch biefige Jungfrauen, welche noch in ihrer unfprünglichen Gestalt erbalten ift und baber einen biftorifden Wert bat. Reaftionsjahr 1849 machte unferem Bereine, wie fo vielen anberen ein Ende. Es wurden die Geräte polizeilich ein-gezogen und versteigert, die Bereinsaften von Mitgliebern verbrannt. Die Fabne wurde in ein sicheres Bersted ge-bracht, wo sie die Polizei nicht auffinden konnte. Der Berein bracht, wo sie die Polizei nicht aussinden konnte. Der Berein rubte dann dis zum Jadre 1853, wo er sich wieder konstituterte und dis 1866 bestand. Wegen der solgenden Kriegsjadre gad es wieder eine Ruhepause. Im Jadre 1872, nach dem Tode seines früheren tüchtigen Sprechers Chr. Bau man nicht der Berein wieder frisch ins Leden. Das Turnen wurde im Sommer im Schuldose, im Winter in einem Schulfaale und später auf der Ruwedelschen Kegelbadn abgebalten. Es genügten diese Turnplätze aber nicht, wesdald im Jadre 1877, als der Ansauf einer Dalle scheiterte, der Beschulft gesast wurde, einen Turnballensonds zu gründen. Durch diesen Konds und durch große Freigibigseit der Mitglieder, der Einwohnerschaft und

Freunde bes Bereins, serner burch bas Entgegensommen ber Stabt, fonnten wir im Jahre 1892 mit bem Turnhallen-bau beginnen und am II. Juni 1893 murbe bieselbe seierlich eingeweibt. Das daraufsolgende Jahr 1894 brachte uns mit seinem Ansange Trauer, indem am 1. Januar unser Mitbegründer und Ehrenturnwart Wild. Ruwe de el verschied, welcher im Lause der 49 Jahre doch die Seele des Bereins gewesen ist. In demselden Sommer seierten wir das Fest unseres 50jährigen Bestehens, woder uns bid der seine Einer des Seele unseres 50jährigen Bestehens, woder uns bid derreicht das Fest unseres Sojährigen Bestehens, wobei uns bon den Jungsrauen eine Ebrengabe aur Erinnerung überreicht wurde. Ferner wurden dei bieser Gelegenheit die zwei noch lebenden Mitbegründer Herren Jasob Dad Röbelheim und Schultat Welder berren Jasob Dad Röbelheim und Schultat Welder berren Jasob Dad Ebrenmitgliedern ernannt. Zwei Jahre später, 1896, war das Sojädige Fadnenjubiläum, das im Rahmen des Vereins geseiert wurde, wobei die Festdamen, ebenso wie auch stüber, ihre Glüdwünsche nehlt Geschenken überdrachten. Im Jahre 1898, am 24. April, hielt der Berie eine steine Feier zu Ebren unseres Mitgliedes K. Seib, welcher am genannten Tage 25 Jahre ununterbrochen das Amt eines Sädelten Tage 25 Jahre ununterbrochen das Amt eines Sädelwarts besleibete und beute noch nach sast 47 Jahren in voller Frische dasselbe Amt versiedt. Für seine treuen Dienste wurde Herr Eeid an dem betreffenden Tage zum Ebrenmitgliede ernannt Ferner fonnte am 7. Juli desselben Jahres unser Semior Herr Ludwig Scherer seine Stifchen Eine Mitgliedsschaft seiern und wurde vonseiten des Bereins an diesem Tage seiner ehrend gehocht und ihm Bereins an diesem Tage seiner ehrend gedacht und ibm bie Urfunde als Ehrenmitglied überreicht. Im Jahre 1904 tonnte der Berein sein fossähriges Jubiläum seiern, wobei die Turner Ih. Greuling, Wilh. Leichtsund und Wille. 3 ehn er sur treu geleiste Dienste und langsährige Mitcheldelt un Ehrangischte Wild. Jedner sur fir treu geleistete Dienste und langsährige Mitgliedschaft zu Ehrenmitgliedern ernannt wurden. Die beiden ersteren weilen beute noch in unserer Mitte. Im Jahre 1906 sührte der Berein das Schülerturnen ein, und im Jahre 1907 sam es zur Gründung der Damenabteilung, wovon beute noch vier Turnerinnen sich aktiv betätigen; es sind dies Henno Reichert, Lilly Dietrich, Johanna Lenz und Auguste Schmidt. 1908, am 7. Juli, konnte der Senior unseres Bereins, herr Ludwig Scherer, leine Gosährige Mitgliedschaft sieren, wobei ihm der Ehrendrief der beutschen Turnerschaft überreicht wurde. Am 28. Ropember desselben Jahres perschied pisäslich unser brief der deutschen Turnerschaft überreicht wurde. Am 28. Robember desselben Iadres verschied plöglich unser langiädriges Borstands- und Ebrenmitglied Wish. 8 e b n e r. Mit der Einsührung des Schülerturnens und der Damenturnabteilung unter der vortresslichen Leitung ihres Turnwarts Wilh. Schne i der fam neues Leben in unsere Turnsache, so daß wir alliädrlich im Rovember unlere so beliedten Schauturnen abhielten. Im Rovember 1916 starb nach 68sädriger Mitgliedschaft der Genior des Vereins, derr L. Schere r. In turnerssche sinssicht möchte ich nach erwähnen, daß sich der Verein an den großen deutschen Turnsessen, der Verein zu Krankfurt a. M. 1908 und Leipzig 1913 beteiligte, wo auch seine Vereinsriege mit bober Auszeichnung Turnseiten zu Franklurt a. W. 1908 und Leipzig 1915 veteiligte, wo auch seine Bereinsriege mit bober Auszeichnung bewertet wurde, serner noch im Laufe der Jahre an den Kreissesten in Homburg v. d. Miesbaden, Worms, Offenbach, Coblenz, Hanau, Kreuznach und Aschassen, so auch dei den Gausesten, wo sämtliche Bereinsriegen aus-gezeichnet wurden. Bei den Feldberg- und Gausesten konnten viele Turner des Bereins mit dem schlichten Eichen-kranze geschwissel werden, aber auch mancher unterer Turner kranze geschmisst werben, aber auch mancher unserer Turner mit dem 1. Preis beimwärts wandern. Während des Rrieges hat unsere Turnsache sehr Not gelitten, da unsere besten und eiseiglich Turner mit ihren vortresslichen Turnemarten B. Schneiber und Ph. Saar hinausziehen mußten und mancher der waderen Turnbrüder starb den Seldentod für uns und unser Baterland. Wir aber werden sie nie vergessen. Soffend, daß mit der Zeit unsere Turnsache wieder wachsen, blüben und gedeiben möge. In diesem Sinne gilt auch deute mein breisaches "Gut Beil!"

Der Schriftssprer Serr Franz Rieber einer

Der Schriftführer, Berr Frang Bietor,

nahm nun das Mort und sührte aus: Liebe Turnerinnen, werte Turner! Es ist mir von Euch der ehrenvolle Austrag geworden, anläslich der heuti-gen Jubelseier zweier Mitglieder unseres Bereins zu ge-benten, die sich in jahrzehntelanger treuer Arbeit große Berdienste um unsern Berein erworden baben. Es sind dies unsere beiden Borsigenden Christian Dietrich und Karl Schütz waren beide in ihrer Jugend tüchtige Dietrich und Schütz waren beide in ihrer Jugend tüchtige protitische Turner und baben por langen Jahrzehnten ben Prattische Turner und baben vor langen Jahrzebnten ben Ramen unseres Bereins in den friedlichen Wettfömpsen im damaligen Gau Güd-Rassau und über diesen hinaus zu Ebren und Anseden gebracht. Als Borturner und später als Turnwarte haben beibe das praftische Turnen unseres als Turnwarte baben beibe das prastische Turnen unseres Bereins jabrzebntelang gepslegt und geförbert. Das Bertrauen ber Mitglieber berief beibe frühzeitig in den Borstauen welchem Schütz seit über 30 Jahren, Dietrich seit 28 Jahren ununterdrochen angehört, wiedergewählt in jedem Jahr stets sast einstimmig, ein Beichen gegenseitiger Achtung und Bertrauens. Seit Januar 1898, also 22 Jahre, sübren beibe, Dietrich als 1. Borsitzender, Schütz als 2. Borsitzender, die Geschäfte des Bereins. Kas es beist, 22 Jahre lang die Geschäfte eines Bereins, au sübren, kann wohl nur der voll und ganz würdigen, der selbst im Borstand mitgearbeitet bat, und wenn wir deute unser Juvolsselfelt im Kreise sabstreicher lieber Turner und Turnsreunde seiern sönnen, so reicher lieber Turner und Turnfreunde seiern fonnen, so ist das mit ein Dauptverdienst unserer Borsigenden. Einstimmig bat unsere Turnerschaft als Dant und Anerkennung unsere beiden Borsigenden Dietrich und Schütz zu Ebrenmitgliedern des Turnvereins ernannt. Unter Ueberreichung ber ausgesertigten Urfunden boffe und wunsche ich im Ramen des Turnvereins, daß es unseren beiben Ehren-mitgliedern vergönnt sein möge, die Leitung des Bereins noch lange Jahre in Gesundbeit und echter Turnertrast weiter zu führen. Unsere Glüdwünsche wollen wir zu-sammensassen in den Rus: Unseren beiben jüngsten Ehren-mitgliedern, unseren beiben Borstigenden Dietrich und Schütz ein breisades "Gut Heil!"

Im Ramen der Stadtverwaltung beglüd-wünschte der 1. Beigeordnete, herr Fr. 3 i e g e nme per, ben Jubelverein mit folgenden Worten:

Der Ragistrat unserer Stadt bat mich beaustragt, obnen beute zu öhrem 75jährigen Jubilaum die berglichsten Glüdwünsche zu übermitteln. Ich darf wohl sagen, daß es wenige Bereine gibt, die ein solch seltenes Kelt seiern können. Der lange Krieg und seine Folgen baben den Berein leiber in teiner Tätigseit, die körperliche Ertsücktigung der Jugend zu pslegen, start gedemmt. En zeigt sich aber doch beute, daß die gezwungene Aubezeit den echt turnerischen Geist nicht bat ersterben lassen, sondern daß berselbe von neuem aufersteben wird. Und dieser echte Turnergeist muß in der Idbsteiner Jugend erhalten bleiden, die körperliche Tücktigseit ausgebildet werden und die Jugend durch das edle Turnwesen zu einer sitslich böderen, pslichttreuen Lebens-Der Magiftrat unferer Ctabt bat mich beauftragt, Ibnen feit ausgebildet werden und die Jugend durch das eble Turnwesen zu einer sitslich böheren, pflichttreuen Lebensauffassung erzogen werden. Deshald dat auch die Stadtverwaltung großes Interesse an den Turnvereinen, damit
tüchtige Bürger sur unsere Baterstadt berangebildet werden
und so haben wir unserer Sompathie sur das Turnwesen,
neben unserer mündlichen Gratulation, dem heutigen Kestverein gegenüber Ausbruck gegeben, indem wir einen
Banderprick ausgeschen, der allsährlich einmal in
friedlichen Betsampse zwischen den Idsteiner Turnvereinen
zum Austrag sommen soll. Dieser Preis, als ein don der
Stadt Idstein gestistetes Andenken soll den Wetteiser der
Turnvereine für die Turnsache auss neue anregen und
erbalten. Wöge der Indeke auss neue anregen und
erbalten. Wöge der Indeke aus neue anregen und porbilblich als Mitglieb ber beutschen Turnericaft

hierauf entbot die "Turngesellschaft Ibftein" burch herrn Karl Be uerbach 1r bem Bruder-verein die berzlichsten Glüdwünsche zu dem sel-tenen Feste und brachte ihm ein dreifaches "Gut Beil" auf weiteres Blüben und Gedeihen.

Der Gauturnwart bes Mitteltaunusgaues, Berr Lebrer Frig Ott-Bermbach, ergriff nun

das Bort:
Im Namen der deutschen Turnerschaft, des Mittelrbeintreises und des Mitteltaunusgaues dringe ich herzliche Glüdwünsche zum 75 Judelsest. 75 Jahre ist eine Zahl, die in der Geschichte der Turnvoreine vereinzelt dastedt. Die Gründung des Bereins siel in eine Zeit, in der das Turnwesen noch mit scheelen Augen angesehen wurde. Aber der Gedanse unseres Turnvaters Jahn datte Burzeln gescht und war nicht mehr auszurotten. Was war denn sein Bestreben? Ein Geschlecht beranzubilden, welches durch förperliche Uedungen wieder frästig wurde. Aber die edle Turnerei wurde geächtet und verdannt, aber nicht vernichtet. Denn unter gedt nicht, was rein und edel zum Döchsten strebt. Wie nach langer Nedel voch die Rorgensonne endlich durch die Wolsen vorgen tagt, so ist auch die Turnsurst aus langer Unterdrüdung wieder frästig erwacht, gebalten und geboben von Männern, die Kolt und Batergehalten und gehoben von Männern, die Bolt und Bater-land liebten und wußten, was nottat: Kraft und männlicher Sinn. Auch der Idsteiner Turnverein hatte solche Männer, die die Pflanze, wenn auch im Berborgenen, begten und pflegten und so ist aus dem kleinen Samen endlich ein pflegten und so ist aus dem fleinen Samen endlich ein mächtiger Baum geworden, der Winter und Stürme überdauert dat. Auch an Krückten dat es dem Baume nicht gesehlt. Für die Jukunst soll auch in dem Sinne, den Turnvater Jahn dem Turnvater dahn dem Turnvater dahn dem Turnvater die der Grütze sein, wo politische und souscelle Ansichen ausgesochten werden, sondern er ist und bleidt neutraler Boden. In diesem Punkte wirken die Turnvereine in ocht demokratischem Sinne. Kein Unterschied des Standes, der Gestinnung, nur das eine Ziele im Auge: ein rechtes, ein kräftiges, ein sittliches Geschlicht zu erzieden. Die Stadtverwaltung dat auch einen Edrenpreis gestistet, der unter den beiden Bereinen in sriedlichem Bettsampse errungen und verzeidigt werden soll. Sie lichem Bettfampfe errungen und verteibigt werben foll. Gie Bett abellandse ertungen und berteidigt werden soll. Sie bat daburch zu erkennen gegeben, daß sie ber Turnerei den Wert zumist, der ihr gedührt, deshald bitte ich Euch, Obsteiner Turner, arbeitet gemeinsam und einig obne Reid an dem einen Ziele, was wir uns gestedt daden unter dem Wahlspruch, den uns unser verstordener Kührer Dr. Götz binterlassen dat: "Herz und Hand dem Baterland!"

Die turnerischen Borführungen unter Leitung des Turnwartes Wilh. Lüdel und des Turners Beinr. Dietrich, bestanden in Freiübungen einer 15gliebrigen Damenriege, Reulenschwingen von 5 Mitgliedern ber Damenriege, Stabubungen der Turner und Turnen am Barren. Alle Uebungen waren gut eingeübt und tamen bem-Uebungen waren gur eingenot und Callen-entsprechend eraft zur Ausführung. Lebbaster Beifall murbe iebesmal gespendet. Die Preisverteilung bes im Ottober v. Is. stattgehabten Bereinswetturnens wurde durch ben Schriftführer Frang Bietor vorgenommen, ben in Rr. 120 ber Ibfteiner Zeitung 1919 genannten Turnern, Zöglingen und Knaben wurden Diplome und Eichenkranz eingebändigt. — Am Abend sand ebenfalls im "Löwen" ein recht gemütlich verlaufener Ball statt. — Der Berlauf der Iubiläumsseier hat abermals gezeigt, daß der turnerische Geist in dem biefigen Turnverein eine gute Pflanzstätte besitzt, moge es auch fernerbin

fo bleiben. Gut Beil!

Rreisbauernschaft Untertaunustreis. Die am 18. d. Mts. auf bie Sühnerfirche ein berufene Bersammlung der Kreisbauernschaft des Untertaunuskreises war von mehreren hundert Bertretern besucht und mußte die Bersammlung, da es an Plat im Saale mangelte, im Freien abgehalten werden. Herr Bürgermeister Gudes -Breithardt eröffnete furz nach 2 Uhr mit einigen begrüßenden Worten die Berfammlung. Punft 1 der Tagesordnung "Geschäftliches" brachte einige Mitteilungen bes Schriftführers, bes Berrn Direftors Maper, so eine Aufforderung, bie augegangenen Listen zweds Ermittlung des Be-barfs an fünstlichen Düngermitteln balbigst ausaufüllen und einzusenden. Sierauf verlas Berr Maper ein größeres Schreiben bes Berrn 216ninistrateurs an den Borsitzenden der Kreisbauernschaft. Auf Grund biefes Schreibens wurde folgende Resolution von ber Bersammlung einstimmig beschlossen: "Die von mehreren Sundert Bertretern der Kreisbauernschaft besuchte Bersammlung auf der Sübnerkirche bat Renntnis bom Coreiben bes Berrn Abminiftrateurs genommen und bittet herrn Abministrateur folgende Erflärung entgegenzunehmen: 1. Ab-lieserungspflichtige Kartoffeln sind bei den Mit-gliedern der Bauernschaft nicht mehr vorhanden. Bum Leweis weisen wir auf die auf bem Landratsamte bezw. auf der Kreiswirtschaftsstelle besindlichen Erbebungslisten bin. Weitere Kar-toffelbeschlagnahmungen lassen ben weiteren Rudgang ber Rartoffelanbauflächen befürchten. 2. Die Bauernschaften wollen die in den fommenden Bochen von ihren Mitgliebern abgelieferten Butter- und Milchmengen feststellen und beweisen, baß bieselben ihre Schulbigfeit tun. 3. Die gur Regelung ber Preisfrage und befferen Erfaffung ber Ernte im Jahre 1920 vom Herrn Abminiftrateur gemachten Borichläge haben Sompathie bei der Kreisbauernschaft gefunden. Jür praktischen Einleikung dieses Vorschlages wendet sich die Bertretung der Kreisbauernschaft an die Stadt Wiesbaden. Der Mgistrat wird gebeten, sosort in Verhandlungen mit Vertretern von Düngerschriften und sonstigen Erzeugenschaften von den fabrifen und fonftigen Erzeugungsftellen, von ben Landwirten notwendigen Fabrifaten, zu treten, um Tauschverträge im Sinne des Herrn Abministrateurs abschließen zu können." Anschließend wurde des Lieserungsprämienversahren durch den

Berrn Landrat b. Trotha erläutert und einige Beschwerden aus der Bersammlung erlebigt. Erft um 4 Uhr tam Berr Direftor Gifinger, aus bienstlichen Grunden verbindert, jur Bersamm-lung. Es wurde ibm sofort das Bort ju feinem Bortrage "bie fommenden Reichstagswahlen und die Bauernschaften" gegeben. Ein furzer Auszug bieses Vortrages folgt nun: Es gab eine Zeit, da jeder kleine beutsche Staat seine Zollgrenzen hatte, allmählich wurden diese auf die Reichsgrenzen ausgebehnt. Erweitert wurde bie 3oll-loderung burch Handelsvertrage. Daburch loderung durch Handelsverträge. Dadurch kamen deutsche Produkte ohne Zoll ins Ausland. Wiederum später erlebten wir eine Zeit, in der Weltpolitiker ihre Theorie verwirklichten: dortber bie Waren zu beziehen, wo fie am billigften produziert werben. Industriesander verfauften nun ihre Fabrisate und bezogen aus Ländern mit ausgesprochener Landwirtschaft landwirtschaftliche Produtte. Mus biefer Politit mußte bie Landwirtschaft die Kosten tragen, sie sührte zur Produktionsunlust. Erinnert sei dier an den Ausspruch eines bekannten Industriellen Siemens: "Export ist ein gesährliches Spiel". Die Landwirtschaft muß entwicklt, die Erzeugung verstärkt werben. Bu icharfe Swangswirtschaft führt jum Rudgang ber Anbauflächen, wenn ber Rudgang fo weiter geht, wird ber Untertaunusfreis noch ein Buiduffreis. Der Bauer will arbeiten und will Produttionstoftenpreife haben. Dann muß er gutes Saatgut befommen. An einen weiteren Ausspruch sei bier erinnert, ber bekannte Stinnes fagte: "Die Preise muffen ben Beltmarftpreisen angepaßt fein, fonft wird bas beutsche Bolf verhungern." Es barf ein Zentner Kartoffeln nicht auf gleicher Preisstufe mit einem Taschentuch ober wenigen Paaren Schuhriemen fteben. Erinnert sei auch an einen Ausspruch ber Kölnischen Beitung: "Es burfen feine boben Preise in einem Erwerbszweig auf Koften eines anderen gesorbert werben. Wir brauchen Geld, um uns Betriebsmittel zu taufen, das fonnen wir beute nicht mehr." Die Industrie ist heute eine angewandte Wissen-schaft. Auch in der Landwirtschaft muß mehr Geistesarbeit geleistet werden. Man vermehre bie landwirtschaftlichen Schulen und gebe ben jungen Landwirten Gelegenheit, sich Renntniffe anzueignen. Unsere beutigen Parteien sind aus-gesprochene Berbraucher-Parteien, wo bleibt die Bertretung der Erzeuger? Im Reichstag sitzen blog etwa 30 Landwirte. Wir brauchen eine Partei, die die Interessen des flachen Landes vertritt. Eine neue Partei bat sich gegründet. Es ist der Süwestbeutsche Bauernbund. Er wird bie Landwirtschaft zu forbern wiffen.

Der militäeische Rontrolle an ben Babnfteigen ift jeht weggefallen, ba ber rote Berfehrsausweis jum freien Berfehr im gangen besetten Gebiet und jum Berfehr awifden bem befesten und bem unbesetten Deutschland

berechtigt.

- Kein Karneval im goldenen Mainz. Das "Mainzer Journal" ichreibt: Die Soffnung fo mancher, daß jest nach Beendigung des Krieges der Mainzer Karneval wieder in seinem alten närrischen Glanz erstehen werde, ist gründlich zu Baffer geworben. In einem Ausschreiben teilt bie Bürgermeisterei mit, daß der Ernst der Zeit und die große wirtschaftliche Notlage verbieten, in diesem Jahre ein karnevalistisches Treiben wie in früheren Jahren zuzulassen. Ein solches würde bei bem überwiegenden Teil ber Bevölferung lebhafteste Entrustung und damit Unruhen bervorrufen. Mit biefer Berfugung trägt bie Burgermeisterei ber Stimmung aller ernstlich und an-ständig bentenben Burger ber Stadt vollauf Rechnung. Für Karnevalspoffen ift in Maing gurgeit fein Raum mehr, auch nicht bei unseren eingefleischten Karnevalsführern aus ber guten alten Zeit. Biele meinen: "Der Mainzer Karneval war einmal."

Une nah und fern.

Wiesbaden, 19. Ian. Gestern wurde hier ein Automobil angehalten, welches in 36 Kisten verpadt, etwa zweieinhalb Missionen Mark in Silber enthiest. Das Gelb wurde beschiedenahmt. Der Fall hängt mit den großen Schiedereien auf der Türkismühle zuammen, wo 9 Sentner Gold und Silber beschiedenahmt wurden.

h Franksurf a. M., 18. Ian. Wegen großer

Schiebungen mit Grubenhols nach hier murben ber Babnhofsvorfteber Rumpf und ber Unteraffiffent Lentel ber Station Stragebersbach pom Dienst suspendiert. Much ein biefiger Gifenbabnbeamter ift in die Angelegenheit verwidelt.

b Frankfurt a. M., 18. Ian. Die Sicherheitstruppen unter Führung des Obersten Frodien übernehmen dieser Tage den Schutz der Stadt Franksurt. Die Reichswehr wird dem Friedensvertrage gemäß aus ber neutralen 3one verlegt.

b Raffel, 18. Jan. Die Chefrau des Magazin-auffebers Flucht beichentte ihren Gatten mit Bierlingen, zwei Buben und zwei Madchen. die vier jungen Beltbürger, die samtlich wohl und munter sind, wiegen 2½ bis 3½ Pfund pro Mäschen.

Cette Meldungen.

Die Antwort Hollands.

mg. Berlin, 21. Jan. Rach einer Melbung aus bem Saag erfabrt "Dailo Chronicle" von biplomatifcher Gelte,

es werbe für ficher gehalten, bag Solland bie Muslieferung bes beutschen Raifers ablebnen werbe. Muf jeben Ball wurden Berhandlungen ftatifinden. Es fei nicht unwahrfcheinlich, bag man gur Lofung ber Schwierigfeiten ein Abfommen treffen werbe, nachbem ber Raifer unter Bebingungen interniert werbe, bie ben Allfierten bafür bürgten, baß feine Bewegungsfreiheit mefentlich befchrantt werbe.

Savas melbete am Montag frub, bag eine Rote ber Alliierten an Deutschland por ber Absenbung ftebe, bie bie Unterftugung ber beutschen Regierung bei Solland in ber Forberung nach Muslieferung Bilbelms II. beanfpruche.

Rüdtritt ber frangösischen Friedensbelegation.

m3. Paris, 20. Jan. Dem "Temps" zufolge bat bie frangofische Friedensbelegation ihre Demiffion beschloffen. Diefe Demiffion foll am Abend offigiell mitgeteilt werben. Der Rüdtritt ift eine notwenbige Folge bes Rabinetts-

mz. Berlin, 20. Jan. (Amtlich.) Gestern nacht zweit ilhr entgleiste der in der Richtung von Berlin nach Schneibemühl sahrende Post- und Eilgüterzug 6117. Anscheinend insolge eines verdrecherischen Anschlages; durch Lösung der Schienenlaschen entgleisten die Bagen der Alchtung Schneibemühl—Berlin. Kurz darauf suhr der von Schneibemühl—Berlin. Kurz darauf suhr der von Schneibemühl der Von Schneibemühl werden des entgleisten Gilesten und entstelles Die zur Destung des entgleisten Gilesternusse auf gleiste. Die zur Dedung des entgleisten Eilgüterzuges auf das Geleise des D-Zuges ausgelegten Knallkapsein, die diesen Zug zum Halten veranlassen sollten, konnten wegen der kurzen Zwischenzeit nicht mehr soweit vorgelegt werden, um den Zug rechtzeitig zum Steden zu deringen. Bon den Reisenden des D-Zuges sind 18 getötet und 20 verletzt, barunter acht fcwer.

Thre Vermahlung reigen an Karl Hoffmann u. Frau Ria, geb. Happus. Solingen, im Januar 1920 Bulowstr. 28.

Johann Mauer Mariechen Mauer

geb. Schmidt

Vermählte

Fischbach

Idstein

Januar 1920.

Maria Beuth Josef Berbott

Verlobte

Oberreifenberg

Niederseelbach

17. Januar 1920.

Herzlichen Dank

allen Denen, die uns anläßlich unserer silbernen Hochzeit beglückwünschten und mit Geschenken bedachten.

Idstein

Franz Gonsiorowsky und Frau.

Versammlung für bie Mitglieber

ber beutschen bemokratischen Bartei. Samstag, ben 24. Januar, abends 71/4 Uhr,

Mitaliederversammlung unserer Partei im "Lowen" ftatt, wozu biermit um gablreiche Beteiligung gebeten wird,

Tagesordnung:

1. Demokratische Partei und Landwirtschaft.

2. Zur Bürgermeisterwahl.

3. Berschiedenes.

Genehmigung der Bersammlung ist bei ber französischen Beborbe nachgesucht. Der Borsigende: Kröd.

Rergen

auf Lebensmittellarte 88 je 1 Sind gu 1.20 Dit. in ben Beschäften von Bachmann, Deuchemer, 2B. Rornacher, Ab. Rornacher, Lang, Dit, Bfaff, Steffan, Bitt, Dietrich, Grunebaum, Sufter, Lahnftein, Münfter und Reder.

Karten-Ausgabe.

Die Musgabe ber

Lebensmittel-, Brot- und Reichsfleischkarten erfolgt Greitag nachmittags im Bebensmittelamt: Buchftabe A B

(D 21/2 NO BOR 31/2 THEBB

Buchstabenfolge wird genau eingehalten. Rarten sind sofort beim Empfang nachzugablen. Nachträgliche Rellamationen werden nicht berudfichtigt. Erjag für verlorene Karten wird unter beinen Umftanden geleiftet. Wer Kinder schicht, tut bas auf eigne Berantwortung. Ibftein, ben 21. Januar 1920.

Der Magiftrat: Biegenmener.

2. Stadtverordneten=Berfammlung 1920. Das Stadtverordneten-Kollegium wird zu einer Sigung auf Donnerstag, den 22. d. Mts., nachmittags 5 Uhr, in das Rathaus ergebenst

eingelaben. I agesorbnung: 1. Abanderung der Ordnung betr. die Erhebung von Luftbarfeitssteuern im Bezirke ber Stadt

Gehaltsregelung ber städt. Bürobeamten. Wahl einer Kommission zur Festsetzung von Höchstgrenzen bei Mietszinssteigerungen.

Abanderung der Ordnung für die Erhebung von Gebühren für Begräbniffe im Begirt ber Stadt Idstein.

Bunfche und Antrage.

Ibftein, ben 19. Januar 1920. Der Stadtverordneten-Borfteber:

Lebensmittelkommiffion.

Die Mitglieder der Lebensmittelfommiffion werden zu einer Sigung am Freitag Abend 71/2 Uhr eingelaben.

3bftein, ben 21. Januar 1920.

Der Borfigenbe: Bfaff.

Rirmffe.

Holz-Versteigerung.

Samstag, ben 24. Januar, vormittags 10 Uhr (frang. Beit) anfangend, fommt aus bem hiefigen Semeinbewald,

Diftrikt 9, bei Gaftwirt tifinger babier folgenbes Brennholg gur Berfteigerung:

304 m Buchen Scheits und Knüppelholz 45,5 rm Buchen Stockholz 2120 Buchen Wellen.

Büftems, ben 13. Januar 1920. Reuter, Bürgermeifter.

Samstag, ben 31. Januar, nachmittags 1 Uhr, wird in ber hiefigen Wirtschaft bas in 1919-20 jum Ginfchlag tommende Nabelholz und zwar:

130 fm Kiefern-Stammholz 50 rm Nadelholzinüppel perfteigert.

Unstunft erteilt Berr Forfter Bfeifer-Rieberlibbad.

Reffelbach, ben 20. Januar 1920.

Der Bürgermeifter Diller.;

Montag, ben 2. Februar, vormittags 11 Uhr anfangend, werben im Oberfeelbacher Gemeinde-

13 eichen Ban= und Werkholzstämme von 40 fm

54 rm eichen Scheithol3 100 rm buchen Scheitholg 90 rm buchen Anappelhola 1800 buchen Wellen

berfteigert. Oberfeelbach, ben 20. Januar 1920. Der Burgermeifter

Bendland. 1 Bortemonnaie m. Inhalt. Gefunden: Bürgermeifterei.

Festhalle Frankfurt a. M.

Unter persönlicher Leitung und Mitwirkung der

berühmten Christus- u. Judasdarsteller Ad. u. Gg. Fassnacht aus Bayern. 800 Mitwirkende. Spieltage: vom 24. Januar bis 1. Februar 1920, jeden abend 7 Uhr. Ausserdem: am 25., 28., 31. Jan., 1. Febr. auch nachmittags 2 Uhr und abends 7 Uhr. Nach Schluß der Nachmittags-Aufführungen Anschluss der Züge nach allen Richtungen. Vorverkauf der Karten: Musikalienhandlung APELT, Katharinenpforte 1, Tel. Hansa 3046 sowie Filialen und 1 Stunde vor Beginn an der Festhallenkasse.

Grundstückversteigerung in Idstein.

Freitag, ben 23. Januar 1920 nachmittags 2 Uhr laffen die Chelente Landmann Karl Link 4r und Margarethe geb. Ripp aus Ihreim durch den unterzeichneten Actar im Hotel "zum goldnen Lamm" in Idstein 20 ihnen gehörige in der Gemarkung Idstein gelegenen Grundstücke freiwillig, öffentlich, meistdietend verfaufen. Nähere Auskunft kann auf dem Büro des unterzeichneten Voltans erteilt werden unterzeichneten Rotars erteilt werben.

Idftein,

Bahnhoffirage 2. Ferniprecher 57. Frig Beltmann, Rotar.

Die Bahlung der rüdftandigen Jinfen und Unnunifaten muß bis zum 25. b3. Mts. erfolgt fein. Bon biefem Tage an beginnt die Beitreibung.

Candesbankitelle Iditein.

(Marke Dyckerhoff) wieder eingetroffen bei

Wilhelm Reder.

Für Schuhmacher

Holznägel

wieber eingetroffen

Chr. Münfter, Idftein, Rrenggaffe 2 u. 3.

la französischer

in Orginalfaden bon 50-70 kg fofort lieferbar. Gg. Mente, Eppftein.

Saug- und Druckpumpe,

boppelwirfend, Riemenbetrieb mit Refervoir 1000×450×500 gu

Eine große Kolter schwarz gefärbt, zu vertaufen. Raheres im Berlog

Asbestfabrik Riedernhaufen i. I.

ber Ibfteiner Beitung.

Dankfagung.

Für die vielen Beweife herglicher Zeilnahme bei bem Berlufte unferer lieben

Frau Georg Dinges Wwe.

insbesondere herrn Defan Ernft fur die troftreichen Borte am Grabe, allen, Die ihr bas Beleite gur letten Ruheftatte gegeben, fowie für bie Rrangipenden fagen wir hiermit unferen innigften Dant.

Joftein, Siegen, Dirmingen, ben 21. Januar 1920.

Die trauernben Sinterbliebenen.

Krieger- und Milliarverein lasiem

Sonntag, ben 25. Januar b. 38., nachm

Generalverfammlung

im "Sotel Lamm".

Tagesordnung: 1. Abrednung pro 1919.

2. Berlefen ber neuen Statuten.

3. Befprechung bon Bereinsangelegenheiten.

4. Borftanbswahl.

Um vollzähliges Ericheinen bittet

Der Borftanb.

Lurnverein 20



Sountag, ben 25. Januar, 1. Wanderung Chrenbach - Ingmantel - Efchen-hahn - Idftein.

Abmarich nachmittags 1 Uhr, Rudfehr gegen 5 Uhr. Rach ber Rudfehr gemut-liches Zusammensein bei Mitglied Georg Sill an ber Eifenbahn. Feftlegung ber Wanderungen fir bas Jahr 1920. Borfchlage fehr erwünfcht. Die Beteiligung an famtlichen Wanderungen bes Jahres berechtigt jum Tragen bes Wander-Abzeichens ber

D= E., gestiftet bom hiefigen Turnverein. Alle Banderfreunde find willfommen.

Der Wanber-Musichus.

Die Gemeinde Eschenhahn

gu hohen Affordpreifen (bas Rlafter 28 Mt., 100 Bellen 30 Mt).

Efchenhahn, ben 21. Januar 1920. Der Bürgermeifter:

Tüchtiger felbstänbiger

bei hohem Lohn für meine Landwirtschaft gesucht. Ludwig Siger 2Bme., Eröftel bei 3bftein.

Rleines Sofgut bei Königftein im Tammus fucht erfahrenen alteren

Raffauifcher Landwirtsfohn bevorzugt, bei freier Station, Lohn nach Abereinfunft. Gintritt fann fofort erfolgen. Angebote: Ronigftein im Tannus Boftlagernd R 100.

zwei Mädchen

im Alter von 20 Jahren gu 2 Landwirten nad Erbenheim bei hohem Lohn und guter Roft baldigit gefucht. Raberes zu erfragen Wallrabenftein, Bgft.7.

Kräftiges Dienstmädchen

fofort gefucht. Lohn 80 .- Dt.

Frau Stätter, "Reftaurant Mascotte" Frankfurt a. M., Gr. Efdenheimerfir. 41.

1 neue Banbfage, 80 cm Rollen-Durchmeffer, erfittaffiges Fabritat, fieht gum Bertauf bei Georg Menke, Eppftein.

Schwarze Damentasche mit Inhalt (Bag, Gelb ufm.) bon ber Rreuggaffe nach bem Turuplat an ber Efcherfir. verloren.

Begen gute Belohnung abzug. Rrenggaffe 8.

Berfammlung Donnerstag Abend 7 Uhr im "Sotel Lamm". Der Borftand.

Alter und Beichlecht angeben. Befreiung fofort. Austunft umfonft. Josef Riftler, Reichertshaufen a. 3lm 32e Obby.